



SCHWEIZERISCHE MISSION
BEI DEN
EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN

102, rue de la Loi, Bruxelles 4

7-11b.80.20 - ML/pa

ad 777.741

Brüssel, den 12. November 1973

E.V.D. HANDELSABTEILUNG

GATT

777.741

14. NOV. 1973

3003 B e r n

KC

Kopie an UC

Integrationsbüro des EPD
und des EVD

COST - Neue Aktionen

Herr Sektionschef,

Zu der mir übermittelten Kopie des an die Abteilung für Wissenschaft und Forschung adressierten Schreibens vom 25. Oktober 1973 des Dienstes für internationale Industrie-fragen betreffend neue COST-Aktionen möchte ich wie folgt Stellung nehmen:

Es trifft zu, dass mehrere Mitgliedstaaten der EG in Bezug auf neue COST-Aktionen eine abwartende, im Falle der Benelux-Länder sogar eine ablehnende Haltung einnehmen, während verschiedene Drittstaaten auf diesem Gebiet eine möglichst vielgestaltige Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft suchen. Aus leicht ersichtlichen Gründen (Finanzierungsschwierigkeiten, Mangel an Wissenschaftlern und an wissenschaftlichen Instituten, Wunsch nach einer im Rahmen des Möglichen engen Zusammenarbeit innerhalb Europas) sind die kleineren ausserhalb der Gemeinschaft stehenden Staaten vermehrt an dieser Art der Kooperation interessiert als die Mitgliedstaaten, die der Unterstützung und der Initiative der Drittstaaten nicht oder doch in weit geringerem Ausmass bedürfen.

Die Schweiz nimmt an zahlreichen COST-Aktionen teil, und sie wird sicher auch weiterhin ihr Interesse an einer Zusammenarbeit auf diesem Gebiet bekunden. Es stellt sich nun die Frage, ob sich dieses Interesse in erster Linie auf ein aktives Mitmachen bei den unterzeichneten Projekten beschränken soll, oder ob von schweizerischer Seite gleichzeitig neue Aktionen vorzubereiten sind.

Das Einschalten einer gewissen Ruhepause vor der Ausarbeitung neuer Aktionen würde es ermöglichen, die Ergebnisse der laufenden Projekte vermehrt für neue Aktionen zu verwerten. Andererseits besteht eine gewisse Gefahr, dass die Gemeinschaft ein zu passives Verhalten der Drittstaaten als Desinteresse interpretieren und ihrerseits keinen Wert mehr auf neue Aktionen legen könnte. Auf Grund dieser Ueberlegung würde ich es begrüssen, wenn die Schweiz in der Lage wäre, einige wenige wohlbegründete Vorschläge zu neuen Aktionen auszuarbeiten. Die



Schweiz würde damit sowohl ihr eigenes Interesse an den COST-Aktionen gegenüber der Gemeinschaft zum Ausdruck bringen als auch ihre Solidarität mit anderen Drittstaaten, die auf diesem Gebiet möglichst aktiv bleiben wollen, unter Beweis stellen.

In diesem Zusammenhang weise ich darauf hin, dass die Schweiz auch ausserhalb des Rahmens der COST-Aktionen zur Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft eingeladen wurde, wie z.B. im Ausschuss für Urananreicherung und beim Kernfusionsprogramm. Während nun unsere Behörden aktiv im Ausschuss für Urananreicherung mitarbeiteten, konnten sie sich noch nicht darüber klar werden, wie sie sich gegenüber dem Fusionsprogramm verhalten sollen. M.E. wäre es von Vorteil, wenn auch diese Möglichkeit zur Zusammenarbeit - unbeschadet der Teilnahme an den COST-Aktionen - eingehend geprüft und in nicht allzu ferner Zukunft eine schweizerische Stellungnahme zu diesem Programm vorliegen würde.

Ich versichere Sie, Herr Sektionschef, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Chef-Stellvertreter der Schweizerischen Mission :

P. Guinand